

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Prof. Dr. Fritz Tack, Fraktion DIE LINKE

**Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) in Mecklenburg-Vorpommern
und**

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie haben sich die Mengen der ausgebrachten Pflanzenschutzmittel, wirkstoffbezogen, im Lande in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Jahren, Indikationen (Herbizide, Fungizide, Insektizide usw. und Wirkstoffen detailliert aufführen)?

Es besteht keine amtliche Meldepflicht für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM). Die Art und Menge der in Mecklenburg-Vorpommern ausgebrachten Pflanzenschutzmittel werden statistisch nicht erfasst und sind der Landesregierung somit nicht bekannt.

2. Welche Ursachen für die steigende oder sinkende Anwendung von PSM sieht die Landesregierung?
 - a) Welche Wirkungen gehen dabei von veränderten Produktionsverfahren, wie pfluglose Bodenbearbeitung oder Sikkation aus?
 - b) Wie werden solche und andere neue Verfahren im Lande wissenschaftlich begleitet und untersucht sowie hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Erhöhung oder Verringerung des PSM-Einsatzes bewertet?

Da keine statistische Erfassung der Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln erfolgt, kann keine valide Aussage darüber getroffen werden, wie sich die Anwendung von PSM in den letzten Jahren entwickelt hat und welche Ursachen es gegebenenfalls dafür gibt.

Im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (siehe Antwort zu Frage 4) werden in landwirtschaftlichen Demonstrationbetrieben die neusten Erkenntnisse und Verfahren im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes in die Praxis eingeführt und diese anderen Landwirten und Beratern sowie der Öffentlichkeit veranschaulicht. Durch den Pflanzenschutzdienst wird in diesen Demonstrationbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern ein Behandlungsindex (Anzahl von Pflanzenschutzmittel-Anwendungen auf einer betrieblichen Fläche) geführt. Die dabei erfassten Behandlungsindizes weisen nicht auf einen gestiegenen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hin.

Zu 2 a)

Es wird davon ausgegangen, dass eine pfluglose Bodenbearbeitung einen höheren Aufwand an Pflanzenschutzmaßnahmen zur Unkraut- und Schaderregerkontrolle erfordern kann. Die Durchführung der Sikkation ist stark abhängig vom Witterungsverlauf und kommt in der Regel nur in Jahren mit feuchter Vorerntewitterung und bei starkem Unkrautdurchwuchs zur Anwendung. Eine Erhöhung der Anwendungen von PSM aufgrund der Sikkation ist bisher nicht zu beobachten.

Zu 2 b)

Eine wissenschaftliche Begleitung und Bewertung der beiden genannten Verfahren sowie neuer Verfahren erfolgt im Rahmen der personellen und sachlichen Möglichkeiten durch das Institut für Pflanzenbau und Betriebswirtschaft der Landesforschungsanstalt in Gülzow.

3. Wie hoch ist der Anteil der kombinierten Anwendung von Flüssigdüngern und Pflanzenschutzmitteln?

Hierzu liegen der Landesregierung keine statistischen Erhebungen vor.

4. Welche Zielstellungen zur langfristigen Reduzierung des Einsatzes von gesundheits- und umweltrelevanten Pflanzenschutzmitteln hat die Landesregierung in welchem Zeitraum?
 - a) Welche Pflanzenschutzmittel werden dabei als Schwerpunkte gesehen?
 - b) Welche Vorstellungen zum Erreichen dieser Zielstellungen gibt es?

Der Pflanzenschutz stellt aus Sicht der Landesregierung einen unverzichtbaren Bestandteil zur Sicherung der Agrarproduktion und zum Schutz der Kulturpflanzen dar. Damit verbundene Risiken für die Gesundheit und die Umwelt sind auf das kleinstmögliche Maß zu minimieren.

Die Landesregierung bekennt sich zum Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP).

Der NAP umfasst quantitative Vorgaben, Ziele, Maßnahmen und Zeitpläne zur Verringerung der Risiken und Auswirkungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf die Gesundheit von Mensch und Tier sowie auf den Naturhaushalt. Dabei geht es nicht primär um eine pauschale Mengenreduktion von PSM, sondern um die Reduktion der Risiken, die von ihnen ausgehen. Er setzt dabei auf methodenoffene angewandte Forschung, Innovationsförderung im Pflanzenschutz, inklusive der Resistenzzüchtung, die Weiterentwicklung des integrierten Pflanzenschutzes und des Pflanzenschutzes im ökologischen Landbau. Im Ergebnis der umzusetzenden Maßnahmen des NAP kann von einer Reduzierung der Anwendungen von PSM ausgegangen werden.

Zu 4 a)

Die Zielstellungen des NAP umfassen den nachhaltigen Einsatz aller PSM. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den chemischen PSM.

Zu 4 b)

Zum Erreichen der Ziele des NAP sind zwischen Bund und Ländern eine Vielzahl von Maßnahmen und Indikatoren vereinbart worden. Für die Umsetzung einiger Zielstellungen wurden bereits konkrete Zeitvorgaben entwickelt. Derzeit laufen die Abstimmungen für die Fortschreibung des NAP, der alle fünf Jahre zwischen Bund und Ländern neu beraten wird.

5. Wie beurteilt die Landesregierung den Entwurf des „Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln“(NAP)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

6. Welche weiteren Zielstellungen, außer den in Frage 4 erfragten, will die Landesregierung in Bezug auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und deren Rahmenbedingungen erarbeiten und in den NAP einbringen?
 - a) Bis wann werden diese erarbeitet und veröffentlicht?
 - b) Welche Partner sind oder werden in die Erarbeitung der Zielstellungen einbezogen?

Die Fragen 6, 6 a) und 6 b) wird zusammengefasst beantwortet.

Die Landesregierung sieht bereits in der Umsetzung der festgelegten Ziele des NAP eine große Herausforderung. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass im Zuge der Umsetzung des NAP zusätzliche Ziele formuliert werden. Als mögliche Partner für die Erarbeitung derartiger Zielstellungen können das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei (LALLF), die LMS-Agrarberatung und die Landesforschungsanstalt (LFA) herangezogen werden.

7. Wie wird der Effekt der Beratungstätigkeit zum PSM-Einsatz beurteilt und welche quantitativen und qualitativen Änderungen sind evtl. vorgesehen?

Der Effekt der amtlichen Beratungstätigkeit zum Einsatz von PSM wird durch die Landesregierung als sehr positiv beurteilt. Im Zuge der Umsetzung des NAP wird eine inhaltliche Neuausrichtung der Beratungstätigkeit an den Maßnahmen und Zielen des NAP erfolgen.